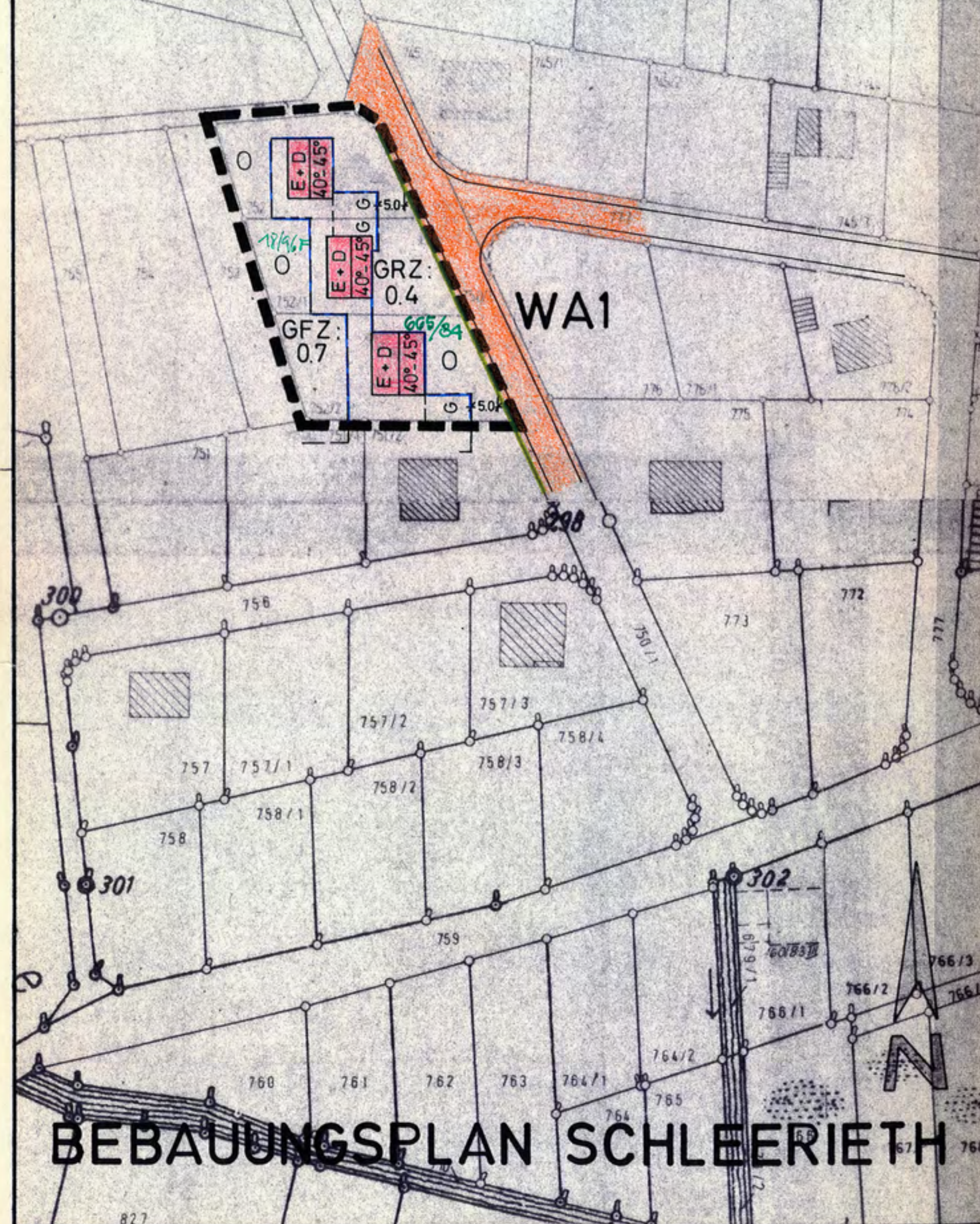


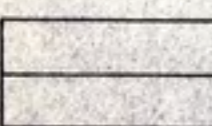
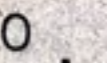
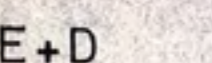
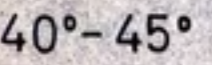
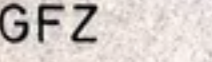
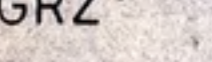
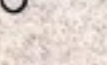
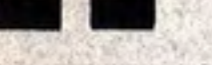
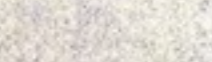



GEMEINDE WERNECK
OT SCHLEERIETH
GEMARKUNG SCHLEERIETH



ZEICHNERISCHE FESTSETZUNGEN

-  ALLGEMEINES WOHNGEBIET
-  BAUGRENZE
-  GEBÄUDE MIT SATTELDACH, FIRSTRICHTUNG
-  OFFENE BAUWEISE
-  ERDGESCHOSS + AUSGEBAUTES DACH
-  DACHNEIGUNG
-  GESCHOSSFLÄCHENZAHL
-  GRUNDFLÄCHENZAHL
-  GARAGE
-  GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES
-  STRASSENBEGRENZUNGSLINIE
-  STRASSENVERKEHRSFLÄCHE

In Ergänzung der zeichnerischen und schriftlichen Festsetzungen des nebenstehenden Planes wird folgender Textteil zum Bebauungsplan aufgestellt:
PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

- I. Art der baulichen Nutzung (§9, Abs. 1, Nr. 1 BBauG)
Für den gesamten Geltungsbereich wird allgemeines Wohngebiet (WA) gemäß §4 BauNVO festgesetzt.
- II. Maß der baulichen Nutzung (§9, Abs. 1, Nr. 1 BBauG)
Planteil WA1: Zahl der Vollgeschosse: $Z = E + D$ (Erdgeschoss + ausgebautes Dachgeschoss)
Grundflächenzahl GRZ: 0,4
Geschossflächenzahl GFZ: 0,7
Bei der Ermittlung der zulässigen Grundfläche und Geschossfläche werden die Flächen für notwendige Stellplätze und Garagen nicht berücksichtigt.
- III. Bauweise (§9, Abs. 1, Nr. 2 BBauG)
Planteil WA1: Offene Bauweise gemäß § 22, Abs. 2 BauNVO
- V. Flächen für Garagen (§9, Abs. 1, Nr. 4 BBauG)
Garagen sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig. Sie sind unter Einhaltung eines Mindestabstandes von 5,0m von der Straßenbegrenzungslinie anzuordnen.
Für die Errichtung der Garagen ist Art. 7 Abs. 5 Bay EO maßgebend. Wenn Garagen an einer gemeinsamen Grenze errichtet werden sind sie einheitlich zu gestalten.

BAUORDNUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN

- I. Dachgestaltung
Planteil WA 1 Gebäude mit Erdgeschoss und ausgebautem Dachgeschoss:
Zulässig sind nur Satteldächer mit Dachneigungen von $40^{\circ} - 45^{\circ}$.
Die Dächer sind mit engobierten Dachziegeln einzudecken.
Dachfußausbildungen sind bis zu 50 cm Höhe zulässig.
Dachgauben sind unzulässig.
 - II. Traufhöhe
Die höchstzulässige Traufhöhe über dem hinteren Hangabschnitt des Geländes darf bei eingeschossigen Gebäuden 3,50 m nicht überschreiten.
 - Schlussbemerkung:
Alle sonstigen bisherigen Festsetzungen des rechtskräftigen Bebauungsplanes, genehmigt mit Bescheid des Landratsamtes Schweinfurt, Nr. II/4 - 2031 vom 14. Sep. 1966, behalten weiterhin Gültigkeit.
- Aufgestellt:
Egenhausen, den 11.04.1984

TEKTUR (= 3. Änderung)
BEBAUUNGSPLAN
SCHLEERIETH

M=1:1.000

GEMEINDE WERNECK

Der Gemeinderat hat am 17.04.1984 beschlossen, den rechtsverbindlichen Bebauungsplan zu ändern.

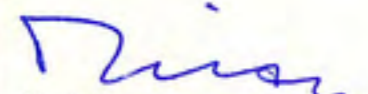
Werneck, den 16. Juli 1984


Reith
1. Bürgermeister



Für diesen Änderungsplan vom 11.04.1984 ist ein vereinfachtes Verfahren gemäß § 13 BBauG durchgeführt worden. Einwendungen wurden nicht erhoben. Der Gemeinderat hat am 10.07.1984 die Änderung des Bebauungsplanes als Satzung beschlossen.


Werneck, den 16. Juli 1984

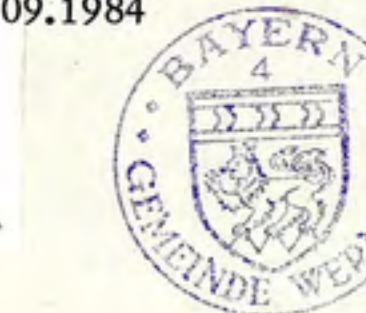

Reith
1. Bürgermeister



Die Änderungssatzung ist im Amtsblatt der Gemeinde Werneck vom 28.09.1984 bekannt gemacht worden. Damit ist der Plan gemäß § 12 BBauG rechtsverbindlich.

Werneck, den 28.09.1984


Reith
1. Bürgermeister



Dipl.-Ing. (FH) Konrad Rettner
Telefon (09722) 8295
Sankt-Johannes-Straße 85
Egenhausen
8722 Werneck I.

GEMEINDE WERNECK / BAUAMT / ENTWURFSVERFASSER
EGENHAUSEN, 11.04.1984